



## **GESCHÄFTSBERICHT 2014**

|       |    |  |
|-------|----|--|
| Seite | 3  | <b>Vorwort des Präsidenten</b>   |
|       | 5  | <b>Bericht der Geschäftsstelle</b>   |
|       | 8  | <b>Jahresrechnung 2014 nach Swiss GAAP FER 26</b>                                      |
|       |    | Bilanz   |
|       |    | Betriebsrechnung   |
|       | 11 | <b>Anhang zur Jahresrechnung 2014</b>  |
|       | 12 | 1 Grundlagen und Organisation  |
|       | 13 | 2 Aktive Mitglieder und Rentner  |
|       | 15 | 3 Art der Umsetzung des Zwecks   |
|       | 15 | 4 Bewertungs- und Rechnungsgrundsätze, Stetigkeit                                      |
|       | 16 | 5 Versicherungstechnische Risiken/<br>Risikodeckung/Deckungsgrad                       |
|       | 19 | 6 Erläuterung der Vermögensanlage und des<br>Netto-Ergebnisses aus der Vermögensanlage |
|       | 21 | 7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz<br>und der Betriebsrechnung               |
|       | 22 | 8 Auflagen der Aufsichtsbehörde  |
|       | 22 | 9 Weitere Informationen mit Bezug<br>auf die finanzielle Lage                          |
|       | 22 | 10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag  |
|       | 23 | <b>Bericht der Revisionsstelle</b>   |
|       | 24 | <b>Tabellen</b>  |
|       | 25 | Entwicklung aktive Versicherte   |
|       | 25 | Entwicklung Deckungsgrad   |
|       | 26 | Entwicklung Deckungskapitalien   |
|       | 26 | Entwicklung Beiträge und Einlagen  |

## VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Die Zahlen, mit denen sich die Entwicklung der Vorsorgestiftung Zürcher Anwaltsverband abbilden lassen, zeichnen ein sehr erfreuliches Bild. Im Vorjahresvergleich erhöhte sich die Bilanzsumme inklusive Rückkaufswerte der Stiftung um über 11 % auf rund CHF 919 Mio. Die Zahl der aktiven Versicherten stieg um 5.5 % auf 3 165 Versicherte und bei den per Ende 2014 angeschlossenen 932 Betrieben betrug der Zuwachs 4.5 %. Der Vergleich unserer Stiftung mit einem Flugzeug, das sich in stetem Steigflug befindet, kommt nicht von ungefähr, denn Abschwünge kennt sie bislang nicht.

Beim Ergebnis aus dem Kollektivvertrag, den die Stiftung mit der federführenden Swiss Life und den beiden anderen Vertragspartnern Zürich und AXA-Winterthur abgeschlossen hat, darf wohl von einem Ausnahmejahr gesprochen werden. Der unserer Stiftung gutgeschriebene Überschuss beläuft sich auf rekordhohe CHF 14 Mio. Was sind die Gründe für dieses ausgezeichnete Resultat? Den grösseren Anteil lieferte die Risikoversicherung, da neben der vertraglich geschuldeten Stoploss-Prämie und den Verwaltungskosten nur ein vergleichsweise geringer Betrag für Versicherungsleistungen aufzubringen war. Es zeigt sich einmal mehr, dass die geringe Neigung zu Invaliditätsfällen innerhalb der Anwaltsbranche, sowie die gebotene Vorsicht im Eingehen von Risiken bei der Zeichnung von Neugeschäft, einen grossen Teil dieses Erfolges erklären. Selbstverständlich ist der im Sparplan erzielte Überschuss von rund CHF 5.5 Mio. angesichts der Restriktionen, denen ein Lebensversicherer unterliegt (Garantien, Solvenz), eine beachtliche Leistung.

Mit Rückblick auf das Berichtsjahr könnte man sich in der besten aller Vorsorgewelten wähnen oder, um beim eingangs gemachten Vergleich aus der Luftfahrt zu bleiben, annehmen, der Stiftungsrat habe auf Autopilot geschaltet und könne sich zurücklehnen. Leider zeichnen sich am Horizont Turbulenzen ab, die über kurz oder lang auch unsere äusserst solide Vorsorgeeinrichtung zu spüren bekommen wird. Es sind namentlich zwei Entwicklungen, die zu Sorgen Anlass geben: Die vom Bundesrat auf den Weg geschickte Revision der Altersvorsorge 2020 (AV 2020) und die weltweit unaufhaltsam wachsenden Schuldenberge.

Der Bundesrat scheint nicht gewillt, die mit der Überalterung einhergehenden Finanzierungsprobleme so zu lösen, dass der zunehmende Geldtransfer von der erwerbstätigen Bevölkerung zu den Pensionierten in der 2. Säule gebrochen wird. Damit nimmt er in Kauf, dass diejenigen, denen die Rolle des Zahlmeisters zugewiesen ist, versuchen könnten, sich der euphemistisch, als «Generationenvertrag» umschrieben zwangsweisen Enteignung zu entziehen. Dies bliebe nicht ohne Auswirkungen auf Vorsorgestiftungen.

Noch bedrohlicher ist die Entwicklung an den Kapitalmärkten. Die von ausländischen Notenbanken in keynesianischer Manier betriebene Flutung der Märkte mit Neugeld zur Rettung überschuldeter Staaten, führt zur fortschreitenden Enteignung der Sparer und damit auch der Vorsorgenehmer, ohne dass anstehende strukturelle Probleme dadurch auch nur ansatzweise gelöst würden.

Wenn sich selbst mit Obligationen schlechter Schuldnerqualität kaum Geld verdienen lässt und Schuldner mit guter Bonität sogar eine Prämie dafür verlangen können, dass sie sich Geld leihen, so wirkt sich das auch auf die berufliche Vorsorge aus. Vorsorgeeinrichtungen haben ihre Vermögen zu grossen Teilen in Obligationen angelegt, da sich mit diesen, bei vergleichsweise geringem Risiko, während ihrer Laufzeit stetige Erträge erzielen lassen. Von dieser Entwicklung sind auch Vollversicherungslösungen betroffen. Während autonome Stiftungen, statt in sichere aber ertragslose Obligationen zu investieren, risikoreichere Anlagen, beispielsweise Aktien, kaufen können, hat der Regulator den Lebensversicherungen nur eine Aktienquote im tiefen einstelligen Prozentbereich zugestanden. Sicher ist, dass die Herausforderungen in der beruflichen Vorsorge wachsen und obwohl die Headline der Financial Times: Swiss pension schemes «bankrupt in 10 years» kaum das Szenario mit der höchsten Eintretenswahrscheinlichkeit ist, werden sich dem Stiftungsrat möglicherweise schon bald bislang unbekannte Probleme stellen. Er wird diesen gewachsen sein und sie lösen.



Stephan Hegner  
Präsident

## Organisation

Die Vorsorgestiftung Zürcher Anwaltsverband (VS ZAV) blickt auf ein operativ und finanziell erfolgreiches Geschäftsjahr 2014 zurück. Per 1. Januar 2014 konnte wiederum die überobligatorische Verzinsung an die obligatorische Verzinsung angepasst werden. Neben der im Langzeitvergleich hervorragenden Gesamtverzinsung hat die Stiftung in den letzten Jahren die Rückstellungen konsequent verstärkt. Von diesen zusätzlichen finanziellen Reserven profitieren die angeschlossenen Kanzleien und ihre Mitarbeitenden, denn die Rabattierung der Beiträge und der Zinsausgleich auf überobligatorischen Guthaben können so auch in weniger guten Zeiten aufrechterhalten werden.

Der Zürcher Anwaltsverband als Stifterin der VS ZAV hat Dr. Franziska Buob als Arbeitgebervertreterin neu in den Stiftungsrat gewählt. Sie ersetzt in dieser Funktion Dr. Martin Steiner. Zudem haben die Arbeitnehmervertreter des Stiftungsrates lic. iur. Nathalie Lang und lic. iur. Hanife Zenuni als Arbeitnehmervertreterinnen neu in den Stiftungsrat gewählt. Sie ersetzen in dieser Funktion lic. iur. Thomas Rieser und Christine Messerli. Dr. Annette Lenzlinger wurde vom Stiftungsrat einstimmig als Vize-Präsidentin für die Amtsperiode 2014–2016 gewählt.

Vorsorge braucht Vertrauen. Daher pflegt die VS ZAV seit Jahren eine offene und transparente Kommunikation. Mit diesem Jahresbericht erhalten Sie einen auf das Wesentliche konzentrierten Einblick in das Geschäftsjahr 2014.

## Finanzielle Resultate

2014 war für die schweizerischen Pensionskassen ein sehr gutes Anlagejahr. Eine starke Performance an den Anlagemärkten hat dazu geführt, dass gemäss der Swisscanto Pensionskassenstudie die Deckungsgrade von privatrechtlichen Vorsorgeeinrichtungen von 107.6 % auf 110.3 % gestiegen sind. In der Freude über die gute Entwicklung werden aber die Wermutstropfen übersehen:

- Eine Überdeckung von 10.3 % reicht für die meisten Pensionskassen nicht aus, um genügend Wertschwankungsreserven auszuweisen. Um für einen Zeithorizont von einem Jahr über genügend Sicherheit zu verfügen, um allfällige Markteinbrüche ohne Unterdeckung zu überstehen, bräuchten Pensionskassen Wertschwankungsreserven von 15 % bis 25 %. Der Deckungsgrad sollte damit eigentlich um fast 10 Prozentpunkte höher liegen.
- Die starke Performance im Jahre 2014 war nicht zuletzt von den Aufwertungsgewinnen bei Obligationen aber auch anderen Anlagen durch fallende Zinsen getrieben. Mit anderen Worten: Der Zinsertrag der kommenden Jahre wurde in den Bilanzen vieler Vorsorgeeinrichtungen bereits als Ertrag verbucht. Die den Versicherten in der Zukunft auszurichtenden Zinsen sind damit zu einem beträchtlichen Teil aus den Reserven zu finanzieren.

Angesichts dieser Zahlen mag es erstaunlich sein, dass die VS ZAV einen Deckungsgrad von unverändert 101.2 % ausweist und dennoch behaupten kann: Das Jahr 2014 stellt sich aus finanzieller Sicht sehr positiv dar. Die vollständige Rückdeckung der Stiftung verhindert, dass der Deckungsgrad unter 100 Prozent fallen kann. 101.2 % Deckungsgrad bedeutet, dass 1.2 % der Mittel der Stiftung zeitgerecht für Mehrleistungen und Beitragsvergünstigungen an Sie, unsere Versicherten, weitergegeben werden können. Und dies ohne der hohen Sicherheit unserer Vorsorgeeinrichtung Abbruch zu tun.

Die nachfolgenden Zahlen zeigen in geraffter Form, welche Erträge in der Stiftung entstanden sind und wie diese verwendet wurden:

|  | <b>2014</b> | <b>2013</b>  |
|--|-------------|--------------|
|  | TCHF        | TCHF         |
| Erträge aus Überschuss                       | 14 293      | 12 628       |
| Erträge aus Zuschüssen, Zinsen und Sonstiges | 967         | 847          |
| Verwendung für:                              |             |              |
| Zinsausgleich auf Altersguthaben             | -2 720      | -1 901       |
| Rabattierung und Strukturausgleich Beiträge  | -4 983      | -4 415       |
| Sicherheitsfonds und Teuerungszulagen        | -152        | -177         |
| Finanzierung quartalsweise Beitragsfaktur    | -34         | -33          |
| Verwaltungskosten und Sonstiges              | -852        | -861         |
| Ertragsüberschuss vor Rückstellungsbildung   | 6 519       | 6 088        |
| Rückstellungsbildung                         | -6 000      | -4 500       |
| <b>Ertragsüberschuss</b>                     | <b>519</b>  | <b>1'588</b> |

Nach Bildung von Rückstellung in Höhe von CHF 6 Mio. schliesst die Jahresrechnung mit einem Überschuss von CHF 519 064 ab. Die technischen Rückstellungen betragen per Ende 2014 CHF 33 Mio. Diese Reserven dienen dazu, die vorteilhaften Konditionen bei Beiträgen und Leistungen auch in Zukunft zu sichern und weiter zu verbessern. Die Erhöhung der Rückstellungen stellt sicher, dass dieser Schutz auch auf Ihrem im Berichtsjahr gewachsenen Altersguthaben sichergestellt ist.

Die wichtigste Ertragsquelle ist der Überschuss aus der Rückdeckung aus dem Pool der Lebensversicherungsunternehmen. Er wird aufgrund einer Abrechnung aller aus dem Rückdeckungsvertrag entstehenden Erträge und Aufwendungen ermittelt. Dies stellt sicher, dass alle nicht für Leistungen verbrauchten Prämien und Vermögenserträge vollumfänglich an die Stiftung zurückfliessen.

| <b>Zusammensetzung des Überschusses</b>                 | <b>2014</b> | <b>2013</b> |
|---|-------------|-------------|
|   | TCHF        | TCHF        |
| Überschuss aus Risikoversicherung und Verwaltungskosten | 8'799       | 7'358       |
| Überschuss aus dem Alterssparen                         | 5'494       | 5'270       |
| Überschuss aus laufenden Renten                         | 0           | 0           |

### **Entwicklung der Stiftung**

Im Jahre 2014 ist die Vorsorgestiftung Zürcher Anwaltsverband wiederum stark gewachsen und konnte Ihre Position als die führende Pensionskasse für juristische Berufe in der Schweiz festigen und ausbauen. Per Ende des Jahres 2014 betreut die Stiftung ein Vorsorgekapital von mehr als CHF 881 Mio, 10.8% mehr als im Vorjahr. Auch die Anzahl der angeschlossenen Kanzleien ist um 5% auf 932 gestiegen.

Auf den Seiten 27 und 28 erhalten Sie in tabellarischer Form eine Übersicht über die Entwicklung der aktiven Versicherten, des Deckungsgrades, der Deckungskapitalien und über die Beiträge und Einlagen von 2005–2014.

Die Stiftung wird laufend weiterentwickelt, um den sich ändernden Bedürfnissen der Anwaltschaft gerecht zu werden. Auf unserer Website [www.vorsorgestiftung-zav.ch](http://www.vorsorgestiftung-zav.ch) informieren wir Sie über die aktuellen Entwicklungen und es stehen Merkblätter und Formulare zur Vereinfachung der Administration zum Herunterladen zur Verfügung.

# JAHRESRECHNUNG 2014 BILANZ

nach Swiss GAAP FER 26

|   |        | <b>31.12.2014</b>    | <b>31.12.2013</b>    |
|---|--------|----------------------|----------------------|
|   | Anhang | CHF                  | CHF                  |
| <b>AKTIVEN</b>  |        |                      |                      |
| <b>Vermögensanlagen</b>                                 | 62     | <b>55 813 681.13</b> | <b>43 349 703.22</b> |
| Flüssige Mittel   |        | 68 965.66            | 75 398.24            |
| Anlagen bei Versicherungsgesellschaften                 | 71     | 55 541 220.45        | 43 116 070.86        |
| Beitragsforderungen an Mitgliederfirmen                 | 63     | 203 450.42           | 158 197.57           |
| Sonstige Forderungen                                    |        | 44.60                | 36.55                |
| <b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>                       | 71     | <b>15 242 816.30</b> | <b>13 461 189.00</b> |
| <b>Aktiven</b>  |        | <b>71 056 497.43</b> | <b>56 810 892.22</b> |
|   |        |                      |                      |
| <b>PASSIVEN</b>   |        |                      |                      |
| <b>Verbindlichkeiten</b>                                |        | <b>23 659 078.69</b> | <b>17 080 079.95</b> |
| Freizügigkeitsleistungen und Renten                     | 71     | 22 068 123.09        | 15 756 086.65        |
| Andere Verbindlichkeiten                                |        | 1 590 955.60         | 1 323 993.30         |
| <b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>                      |        | <b>2 746 573.90</b>  | <b>1 723 550.65</b>  |
| <b>Arbeitgeber-Beitragsreserven</b>                     | 63     | <b>1 093 318.10</b>  | <b>968 799.15</b>    |
| <b>Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b> |        | <b>33 000 000.00</b> | <b>27 000 000.00</b> |
| Vorsorgekapital Aktive Versicherte                      | 53     | -                    | -                    |
| Technische Rückstellungen                               | 54     | 33 000 000.00        | 27 000 000.00        |
| <b>Stiftungskapital, Freie Mittel</b>                   |        | <b>10 557 526.74</b> | <b>10 038 462.47</b> |
| Stand zu Beginn der Periode                             |        | 10 038 462.47        | 8 450 363.86         |
| Ertragsüberschuss                                       |        | 519 064.27           | 1 588 098.61         |
| <b>Passiven</b>   |        | <b>71 056 497.43</b> | <b>56 810 892.22</b> |

# JAHRESRECHNUNG 2014 BETRIEBSRECHNUNG

nach Swiss GAAP FER 26

|  | Anhang | 2014<br>CHF           | 2013<br>CHF           |
|--|--------|-----------------------|-----------------------|
| <b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>                  |        | <b>83 407 493.50</b>  | <b>84 183 915.20</b>  |
| Beiträge Arbeitnehmer  |        | 23 100 757.55         | 21 580 699.15         |
| Beiträge Arbeitgeber   |        | 30 131 491.05         | 28 533 656.05         |
| Entnahme aus Arbeitgeber-Beitragsreserve zur<br>Beitragsfinanzierung | 63     | -25 122.10            | -                     |
| Beiträge von Dritten   |        | 263 350.00            | -                     |
| Einmaleinlagen und Einkaufssummen                                    |        | 29 156 631.00         | 33 158 832.00         |
| Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve                          | 63     | 140 000.00            | 359 000.00            |
| Zuschüsse Sicherheitsfonds   |        | 640 386.00            | 551 728.00            |
| <b>Eintrittsleistungen</b>   |        | <b>45 583 412.10</b>  | <b>43 937 147.00</b>  |
| Freizügigkeitseinlagen   |        | 44 824 701.00         | 43 154 619.00         |
| Einzahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung                                 |        | 758 711.10            | 782 528.00            |
| <b>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>                 |        | <b>128 990 905.60</b> | <b>128 121 062.20</b> |
| <b>Reglementarische Leistungen</b>                                   |        | <b>-25 033 825.90</b> | <b>-16 241 699.60</b> |
| Altersrenten   |        | -4 929 981.05         | -4 255 143.10         |
| Hinterlassenenrenten   |        | -139 397.65           | -147 333.40           |
| Invalidentrenten   |        | -390 168.20           | -239 124.10           |
| Kapitalleistungen bei Pensionierung                                  |        | -19 249 236.00        | -11 398 343.00        |
| Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität                            |        | -325 043.00           | -201 756.00           |
| <b>Austrittsleistungen</b>   |        | <b>-33 863 541.40</b> | <b>-39 522 301.40</b> |
| Freizügigkeitsleistungen bei Austritt                                |        | -32 715 672.00        | -33 265 206.00        |
| Vorbezüge WEF/Scheidung  |        | -1 147 869.00         | -6 219 437.00         |
| Übertrag Arbeitgeberbeitragsreserve infolge<br>Auflösung Anschluss   | 63     | -                     | -37 658.40            |
| <b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>                          |        | <b>-58 897 367.30</b> | <b>-55 764 001.00</b> |

|   | Anhang | 2014<br>CHF            | 2013<br>CHF            |
|---|--------|------------------------|------------------------|
| <b>Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien,<br/>technische Rückstellungen und Beitragsreserven</b> |        | <b>-6 114 877.90</b>   | <b>-4 821 341.60</b>   |
| Bildung/Auflösung Vorsorgekapital Aktive Versicherte  | 53     | -                      | -                      |
| Bildung technische Rückstellungen   | 54     | -6 000 000.00          | -4 500 000.00          |
| Verzinsung des Sparkapitals   | 53     | -                      | -                      |
| Bildung/Auflösung von Beitragsreserven  | 63     | -114 877.90            | -321 341.60            |
| <b>Ertrag aus Versicherungsleistungen</b>   |        | <b>73 438 529.90</b>   | <b>68 643 738.40</b>   |
| Versicherungsleistungen   |        | 59 145 615.90          | 56 015 293.40          |
| Überschussanteile aus Versicherungen  | 51     | 14 292 914.00          | 12 628 445.00          |
| <b>Versicherungsaufwand</b>   |        | <b>-136 338 955.90</b> | <b>-133 991 722.40</b> |
| Versicherungsprämien  |        | -58 463 104.20         | -54 817 871.00         |
| Sparprämien   |        | -47 914 000.20         | -45 093 053.20         |
| Risikoprämien   |        | -9 337 971.70          | -8 593 409.20          |
| Kostenprämien   |        | -1 211 132.30          | -1 131 408.60          |
| Einmalprämien an Versicherungen   |        | -77 723 398.10         | -78 997 179.00         |
| Beiträge an Sicherheitsfonds  |        | -152 453.60            | -176 672.40            |
| <b>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</b>   |        | <b>1 078 234.40</b>    | <b>2 187 735.60</b>    |
| <b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen</b>  | 62     | <b>-34 526.58</b>      | <b>-32 760.62</b>      |
| Zinserträge aus flüssigen Mitteln   |        | 20.80                  | 50.35                  |
| Zinsen aus KK bei Versicherungsgesellschaften   |        | -26 260.85             | -14 799.20             |
| Zinsen aus Beitragsforderungen an Mitgliederfirmen  |        | 1 838.90               | -9 471.12              |
| Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen  |        | -                      | -80.00                 |
| Bankspesen, Depotgebühren   |        | -484.38                | -423.05                |
| Zins Arbeitgeber-Beitragsreserven   | 63     | -9 641.05              | -8 037.60              |
| <b>Sonstiger Ertrag</b>   |        | <b>327 407.90</b>      | <b>295 177.05</b>      |
| Übrige Erträge  | 72     | 327 407.90             | 295 177.05             |
| <b>Sonstiger Aufwand</b>  |        | <b>-</b>               | <b>-7 586.45</b>       |
| <b>Verwaltungsaufwand</b>   | 72     | <b>-852 051.45</b>     | <b>-854 466.97</b>     |
| Kosten für die allgemeine Verwaltung  |        | -800 265.95            | -776 537.57            |
| Kosten für die Makler- und Brokertätigkeit  |        | -30 000.00             | -30 000.00             |
| Kosten für die Revisionsstelle und den Experten<br>für die berufliche Vorsorge                  |        | -15 754.50             | -19 183.00             |
| Kosten für die Aufsichtsbehörden  |        | -6 031.00              | -28 746.40             |
| <b>Ertragsüberschuss vor Bildung/<br/>Auflösung Wertschwankungsreserve</b>                      |        | <b>519 064.27</b>      | <b>1 588 098.61</b>    |
| <b>Auflösung / Bildung Wertschwankungsreserve</b>   | 61     | <b>-</b>               | <b>-</b>               |
| <b>Ertragsüberschuss</b>  |        | <b>519 064.27</b>      | <b>1 588 098.61</b>    |



**ANHANG** ZUR JAHRESRECHNUNG 2014

## 1 Grundlagen und Organisation

---

### 11 Rechtsform und Zweck

Die Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für im Kanton Zürich niedergelassene und praktizierende Mitglieder des Zürcher Anwaltsverbandes, für deren Arbeitnehmer sowie für die Hinterbliebenen dieser Personen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die Kasse führt die obligatorische Versicherung gemäss Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) durch und ist gemäss Art. 48 BVG im Register für berufliche Vorsorge bei der Aufsichtsbehörde des Kantons Zürich unter der Ordnungsnummer ZH 0832 definitiv registriert.

Die Stiftung kann über die gesetzlichen Mindestleistungen hinaus weitergehende Vorsorge betreiben.

Der Stiftung können sich auch ausserhalb des Kantons Zürich niedergelassene und praktizierende Rechtsanwälte, selbständig Erwerbende und Mitarbeitende verwandter Berufe in Rechtsanwaltskanzleien sowie selbständig Erwerbende und Unternehmen verwandter Berufe (in vom Stiftungsrat beschlossenen Ausnahmefällen) mit ihren Arbeitnehmern anschliessen, sofern der Stiftung die dazu erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt und die Rechte der bisherigen Destinatäre nicht geschmälert werden.

Zur Sicherstellung sämtlicher reglementarischer Verpflichtungen, mit Ausnahme des gesetzlichen Teuerungsausgleiches, hat die Stiftung einen Kollektivversicherungsvertrag mit einem Pool von Lebensversicherungsgesellschaften abgeschlossen (Swiss Life, Axa-Winterthur, Zürich Leben).

### 12 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Vorsorgestiftung ZAV untersteht der BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS). Sie erfüllt das BVG-Obligatorium und ist im Register für die berufliche Vorsorge eingetragen (Art. 48 BVG). Sie entrichtet dem Sicherheitsfonds Beiträge.

### 13 Urkunde und Reglemente

|   | Dokument vom  | In Kraft seit |
|---|---------------|---------------|
| Stiftungsurkunde                            | 8.7.2009      | 14.10.2009    |
| Vorsorgereglement                           | 20.11.2013    | 1.1.2014      |
| Wahlreglement für die Arbeitnehmervertreter | November 2006 | 1.1.2005/06   |
| Teilliquidationsreglement                   | 20.11.2009    | 1.1.2010      |
| Organisationsreglement                      | November 2006 | 1.1.2005/06   |
| Rückstellungsreglement                      | 25.6.2014     | 31.12.2013    |
| Anlagereglement                             | 25.6.2014     | 31.12.2013    |
| Wertschriftensparen                         | 20.11.2009    | 1.1.2010      |

**14 Paritätisches Führungsorgan/Zeichnungsberechtigung**

Hegner Stephan, Präsident, kollektiv  
 Lenzlinger Vandebroek, Annette, Arbeitgebervertreterin/Vizepräsidentin, kollektiv  
 Buob Franziska, Arbeitgebervertreterin, kollektiv  
 Lang Ruzek, Nathalie, Arbeitnehmervertreterin, kollektiv  
 Lüthy Thomas, Arbeitgebervertreter, kollektiv  
 Renaud Edith, Arbeitnehmervertreterin, kollektiv  
 Roth Michael, Arbeitnehmervertreter, kollektiv  
 Walser Hermann, Arbeitgebervertreter, kollektiv  
 Zenuni Hanife, Arbeitnehmervertreterin, kollektiv

Peter Michel, Geschäftsführer, kollektiv  
 Löwenstrasse 25, 8001 Zürich, Telefon +41 44 422 75 52, E-Mail info@vorsorgestiftung-zav.ch

**15 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde**

Experte für die berufliche Vorsorge Urs Schläpfer, allvisa, Zürich  
 Revisionsstelle CMT Partners AG Treuhand und Revisionsgesellschaft, Zürich  
 Buchhaltungsstelle VTB Voigt Treuhand & Beratungs AG, Zürich  
 Geschäftsstelle Mark & Michel, Inhaber Michel und Pagnoncini, Zürich  
 Aufsichtsbehörde BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS)

**16 Angeschlossene Arbeitgeber**

|                           | 2014 | 2013 |
|---------------------------|------|------|
| Anzahl Anschlüsse 1.1.    | 892  | 848  |
| Zugänge                   | 71   | 98   |
| Abgänge                   | -31- | -54  |
| Anzahl Anschlüsse, 31.12. | 932  | 892  |

Die Stiftung versichert vor allem Anwaltskanzleien. Es können pro Anwaltskanzlei verschiedene Anschlussverträge für verschiedene Personengruppen bestehen.

**2 Aktive Mitglieder und Rentner**

**21 Aktive Versicherte**

|   | 2014         | 2013         |
|---|--------------|--------------|
| Total aktive Versicherte, 1.1.          | 2 999        | 2 903        |
| Zugänge                                 | 846          | 760          |
| Austritte                               | -641         | -622         |
| Pensionierungen                         | -38          | -41          |
| Todesfälle                              | -1           | -1           |
| <b>Total aktive Versicherte, 31.12.</b> | <b>3 165</b> | <b>2 999</b> |

22 Rentenbezüger

|  | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|--|------------|------------|
| Altersrenten, 1.1.   | 182        | 165        |
| Zugänge  | 20         | 17         |
| Abgänge  | 0          | 0          |
| <b>Altersrenten, 31.12.</b>  | <b>202</b> | <b>182</b> |
| Pensioniertenkinderrenten, 1.1.  | 4          | 1          |
| Zugänge  | 0          | 3          |
| Abgänge  | -2         | 0          |
| <b>Pensioniertenkinderrenten, 31.12.</b>   | <b>2</b>   | <b>4</b>   |
| Bezüger von Invaliditätsleistungen (Invalidenrentner und Prämienbefreite), 1.1.          | 35         | 23         |
| Zugänge  | 9          | 18         |
| Abgänge  | -15        | -6         |
| <b>Bezüger von Invaliditätsleistungen (Invalidenrentner und Prämienbefreite), 31.12.</b> | <b>29</b>  | <b>35</b>  |
| davon Invalidenrentner   | 17         | 14         |
| Invalidenkinderrenten, 1.1.  | 0          | 0          |
| Zugänge  | 3          | 0          |
| Abgänge  | 0          | 0          |
| <b>Invalidenkinderrenten, 31.12.</b>   | <b>3</b>   | <b>0</b>   |
| Hinterlassenenrenten (Ehegatten/Partner), 1.1.   | 7          | 7          |
| Zugänge  | 0          | 0          |
| Abgänge  | 0          | 0          |
| <b>Hinterlassenenrenten (Ehegatten/Partner), 31.12.</b>                                  | <b>7</b>   | <b>7</b>   |
| Hinterlassenenrenten (Waisen), 1.1.  | 3          | 3          |
| Zugänge  | 0          | 0          |
| Abgänge  | -1         | 0          |
| <b>Hinterlassenenrenten (Waisen), 31.12.</b>   | <b>2</b>   | <b>3</b>   |
| Total Rentenbezüger, 1.1.  | 231        | 199        |
| Zugänge  | 32         | 38         |
| Abgänge  | -18        | -6         |
| <b>Total Rentenbezüger, 31.12.</b>   | <b>245</b> | <b>231</b> |

### 3 Art der Umsetzung des Zwecks

---

#### 31 Erläuterung zu den Vorsorgeplänen

Die Stiftung bietet elf umhüllende Vorsorgepläne an, davon sind sechs auf die Vorsorge für Kader fokussiert. Daneben bestehen drei Pläne für die Weiterführung der Vorsorge nach dem ordentlichen Rücktrittsalter (65/64). Für Personenkreise, welche eine vom Stiftungsrat definierte Mindestgrösse überschreiten, kann die Stiftung gemäss Art. 1 des Vorsorgereglements individuelle Vorsorgepläne vorsehen. Die Beiträge basieren für die Altersleistungen auf dem Beitragsprimat, für die Risikoleistungen zum überwiegenden Teil auf dem Leistungsprimat.

#### 32 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Zur Finanzierung ihrer Aufwendungen erhebt die Vorsorgestiftung Beiträge. Die Beitragsordnung wird vom Stiftungsrat unter Berücksichtigung des Vorsorgeaufwandes festgelegt.

### 4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

---

#### 41 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die vorliegende Jahresrechnung wird gestützt auf Art. 47 Abs. 1 und 2 BVV2 nach den Grundsätzen von Swiss GAAP FER 26 aufgestellt.

#### 42 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26. Es wird für die Bilanzierung auf aktuelle Werte zum Bilanzstichtag abgestellt. Die Umrechnung allfälliger Fremdwährungstransaktionen erfolgt mit dem Kurs zum Transaktionszeitpunkt, die Umrechnung solcher Positionen zum Jahresende mit dem Kurs zum Bilanzstichtag.

##### Aktiven:

- Flüssige Mittel, Geldmarktanlagen, Anlagen bei Versicherungsgesellschaften und übrige Forderungen: Nominalwert abzüglich allfällig notwendige Wertberichtigungen
- Obligationen und Aktien: Kurswert zum Bilanzstichtag
- Liegenschaften: Marktwert zum Bilanzstichtag

##### Passiven:

- Verbindlichkeiten: Nominalwert
- Technische Rückstellungen: Diese werden gemäss Reglement vom 25.06.2014, in Kraft per 31.12.2013, sowie in Einzelfällen nach Weisung des Experten für berufliche Vorsorge berechnet.

#### 43 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Die Bewertung der Aktiven erfolgte unverändert zum Vorjahr.

**5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad**

**51 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen**

Die Risiken Alter, Tod und Invalidität sind durch einen Pool von Versicherungsgesellschaften (Swiss Life, AXA-Winterthur, Zürich Leben) rückgedeckt. Die Überschussbeteiligung an den entsprechenden Rückdeckungsverträgen wird aufgrund einer Einnahmen- und Ausgabenrechnung ermittelt. Erwartete Überschüsse bilden Bestandteil des Finanzierungskonzeptes der Stiftung. Die Stiftung bildet versicherungstechnische Rückstellungen für das Risiko des Ausfalls von Überschüssen.

Die nachfolgenden Zahlen zeigen in geraffter Form, welche Erträge in der Stiftung entstanden sind und wie diese verwendet wurden:

|  | <b>2014</b> | <b>2013</b>  |
|--|-------------|--------------|
|  | TCHF        | TCHF         |
| Erträge aus Überschuss                           | 14 293      | 12 628       |
| Erträge aus Zuschüssen, Zinsen und Sonstiges     | 640         | 552          |
| Sonstiger Ertrag                                 | 327         | 295          |
| Verwendung für:                                  |             |              |
| Zinsenausgleich auf Altersguthaben               | -2 720      | -1 901       |
| Rabattierung und Strukturausgleich Beiträge      | -4 983      | -4 415       |
| Sicherheitsfonds und Teuerungszulagen            | -152        | -177         |
| Finanzierung quartalsweise Beitragsfaktur        | -34         | -33          |
| Verwaltungskosten und Sonstiges                  | -852        | -854         |
| Rückstellungsbildung                             | -6 000      | -4 500       |
| a.o. / sonstiger Aufwand                         | 0           | -7           |
| <b>Ertragsüberschuss gemäss Betriebsrechnung</b> | <b>519</b>  | <b>1 588</b> |

**52 Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen**

|  | <b>2014</b>        | <b>2013</b>        |
|--|--------------------|--------------------|
|  | CHF                | CHF                |
| <b>Rückstellungen aus dem Sparplan</b> |                    |                    |
| Stand per 1.1.                         | 692 498 954        | 618 519 386        |
| Bildung                                | 69 214 589         | 73 979 568         |
| Auflösung                              | 0                  | 0                  |
| <b>Stand per 31.12.</b>                | <b>761 713 543</b> | <b>692 498 954</b> |

|  | 2014               | 2013               |
|--|--------------------|--------------------|
|  | CHF                | CHF                |
| <b>Rückstellungen aus dem Risikoplan</b> |                    |                    |
| Stand per 1.1.                           | 15 069 034         | 14 072 246         |
| Bildung                                  | 407 078            | 1 174 457          |
| Auflösung                                | -177 453           | -177 669           |
| <b>Stand per 31.12.</b>                  | <b>15 298 659</b>  | <b>15 069 034</b>  |
| <b>Rückstellungen aus dem Rentenplan</b> |                    |                    |
| Stand per 1.1.                           | 60 873 903         | 55 948 180         |
| Bildung                                  | 10 320 909         | 4 925 723          |
| Auflösung                                | 0                  | 0                  |
| <b>Stand per 31.12.</b>                  | <b>71 194 812</b>  | <b>60 873 903</b>  |
| <b>Total Rückkaufswerte per 31.12.</b>   | <b>848 207 014</b> | <b>768 441 891</b> |

**53 Entwicklung des Vorsorgekapitals Aktive Versicherte**

Die Sparguthaben der aktiven Versicherten werden vollumfänglich vom Pool der Lebensversicherer geführt und von der Stiftung in der Rechnungslegung nicht abgebildet. Das Vorsorgekapital der Aktiven Versicherten wurde im 2014 mit 1.75 % (Vorjahr 1.5 %) verzinst. Die gesamthaften BVG-Altersguthaben aller aktiven Versicherten betragen CHF 176 821 986 (Vorjahr 161 822 062).

**54 Technische Rückstellungen**

Technische Rückstellungen dienen der Sicherung von Verpflichtungen der Stiftung, welche Schwankungen unterworfen sind oder nicht durch reglementarische Beiträge finanziert werden. Gemäss dem Rückstellungsreglement vom 25.06.2014, in Kraft rückwirkend per 31.12.2013, wurden per 31.12.2014 folgende technische Rückstellungen gebildet:

|  | 31.12.2014        | 31.12.2013        |
|--|-------------------|-------------------|
|  | CHF               | CHF               |
| Rückstellung für Versicherungsprämien  | 23 000 000        | 18 000 000        |
| Rückstellung für Zinsgutschriften      | 10 000 000        | 9 000 000         |
| <b>Total Technische Rückstellungen</b> | <b>33 000 000</b> | <b>27 000 000</b> |

**Rückstellung für Versicherungsprämien**

Die Bruttoprämien gemäss dem von der Stiftung abgeschlossenen Versicherungsvertrag liegen über den reglementarischen Beitragsanteilen, die zu deren Finanzierung vorgesehen sind. Die reglementarische Finanzierung berücksichtigt zu erwartende Überschüsse aus dem Versicherungsvertrag. Zur Sicherung der Finanzierung der Differenz auch bei temporärem Ausbleiben von Überschüssen werden technische Rückstellungen für die kommenden drei Jahre gebildet.

### Rückstellung für Zinsgutschriften

Die Verzinsung der überobligatorischen Altersguthaben, die aufgrund des Versicherungsvertrags garantiert ist, liegt in der Regel unter dem BVG-Mindestzinssatz. Die Stiftung beabsichtigt, nach Möglichkeit die überobligatorischen Altersguthaben zum BVG-Mindestzinssatz zu verzinsen und finanziert diese Verzinsung mit den zu erwartenden Überschüssen aus dem Versicherungsvertrag. Der Stiftungsrat beschliesst jährlich die Höhe der Verzinsung der überobligatorischen Altersguthaben. Zur Sicherung der Finanzierung der Differenz auch bei temporärem Ausbleiben von Überschüssen werden technische Rückstellungen für die kommenden drei Jahre gebildet, minimal 1.5% der überobligatorischen Altersguthaben.

### 55 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde per 31.12.2010 erstellt.

Der Experte stellt folgendes fest: Die Pensionskasse bietet unter Berücksichtigung der bestehenden Rückversicherung mit einem Deckungsgrad von 101.14 % die Sicherheit dafür, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann. Es bestehen freie Mittel in der Höhe von CHF 6.1 Mio. Alle erforderlichen technischen Rückstellungen sind gebildet worden.

Wir bestätigen, dass die Pensionskasse die Sicherheit im Sinne von Art. 53 Abs. 2 lit. a BVG gewährleistet. Die Pensionskasse trägt grundsätzlich kein Risiko, weil die reglementarischen Leistungen weitestgehend kongruent bei der Swiss Life und den beteiligten AXA-Winterthur und Zürich Leben rückversichert sind. Das nächste versicherungstechnische Gutachten wird per 31.12.2015 in Auftrag gegeben.

### 56 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

|  | 2014<br>CHF    | 2013<br>CHF    |
|--|----------------|----------------|
| Gesamte Aktiven per Bilanzstichtag   | 71 056 497     | 56 810 892     |
| Technische Reserven in Versicherungsverträgen                                      | 848 207 014    | 768 441 891    |
| vermindert um nicht verfügbare Mittel  | -27 498 971    | -19 772 430    |
| für vorsorge- bzw. versicherungstechnische Risiken verfügbar (Vv)                  | 891 764 540    | 805 480 353    |
| für vorsorge- bzw. versicherungstechnische Risiken benötigtes Vorsorgekapital (Vk) | 881 207 014    | 795 441 891    |
| <b>Deckungsgrad (Vv x 100 : Vk)</b>  | <b>101.20%</b> | <b>101.26%</b> |

Durch die vollständige Rückdeckung der Stiftung ist grundsätzlich nur ein Deckungsgrad von 100 % erforderlich, um die Sicherheit der Erfüllung des Vorsorgezwecks zu gewährleisten. Die Stiftung nutzt die vorhandenen freien Mittel zum massvollen und ertragsorientierten Ausbau der eigenen Risikotragung und zur Gewährung von Zusatzleistungen (namentlich gleiche Verzinsung des obligatorischen und überobligatorischen Altersguthabens) und zur Senkung von Beiträgen (namentlich Risikobeitragsrabattierungen, Erlass der Beiträge für den Sicherheitsfonds und für den Teuerungsausgleich auf Risikoleistungen).

## 6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus der Vermögensanlage

### 61 Allgemeines

Die Stiftung ist für die Erbringung der reglementarischen Leistungen bei Versicherern rückgedeckt. Das Anlagereglement vom 25.06.2014, in Kraft per 31.12.2013, regelt damit nur die Anlage der in der Stiftung verwalteten Mittel. Der für den Beschluss über die Anlagestrategie zuständige Stiftungsrat hat beschlossen, diese nur in Form sicherer Anlagen (Geldmarktanlagen inkl. Anlagen bei Versicherungsgesellschaften) zu halten. Das entsprechende Cashmanagement wird vom Geschäftsführer im Auftrag des Stiftungsrates durchgeführt.

Entsprechend stellt sich auch der Zielwert der Schwankungsreserve auf Null.

### 62 Hinweis zur Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien und Performance

Das Vermögen ist fast zu 100 % bei Versicherungsgesellschaften angelegt. Die Versicherungsgesellschaften garantieren auf diesem Vermögen eine Verzinsung gemäss genehmigten Tarifen.

| Anlagekategorie per 31.12.                     | Effektiv 2014 |                | Effektiv 2013 |                |
|--|---------------|----------------|---------------|----------------|
|  | TCHF          | in %           | TCHF          | in %           |
| <b>Liquidität</b>                              | <b>15 515</b> | <b>21.83%</b>  | <b>13 695</b> | <b>24.11%</b>  |
| Liquide Mittel, Forderungen                    | 69            | 0.10%          | 76            | 0.13%          |
| Forderungen ggü. angeschl. Mitgliederfirmen    | 203           | 0.29%          | 158           | 0.28%          |
| Aktive Rechnungsabgrenzung                     | 15 243        | 21.45%         | 13 461        | 23.69%         |
| <b>Anlagen bei Versicherungsgesellschaften</b> | <b>55 541</b> | <b>78.17%</b>  | <b>43 116</b> | <b>75.89%</b>  |
| Anlagen bei Versicherungsgesellschaften        | 55 541        | 78.17%         | 43 116        | 75.89%         |
| <b>Total</b>                                   | <b>71 056</b> | <b>100.00%</b> | <b>56 811</b> | <b>100.00%</b> |

Aufgrund der Vollversicherungslösung ist eine Gegenüberstellung zu einer Anlagestrategie oder zu den BVV2-Anlagerichtlinien nicht sinnvoll.

|   | 2014           | 2013           |
|---|----------------|----------------|
| Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage | CHF            | CHF            |
| Zinsaufwände/-erträge liquide Mittel, Forderungen     | 21             | -30            |
| Zinsaufwände/-erträge Anlagen bei Vers.ges.           | -26'261        | -14'799        |
| Zinsen aus Ford. ggü. angeschl. Mitgliederfirmen      | 1'839          | -9'471         |
| Aufwand für Vermögensverwaltung                       | -485           | -423           |
| Verzinsung Arbeitgeberbeitragsreserve                 | -9'641         | -8'038         |
| <b>Total Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage</b>       | <b>-34'527</b> | <b>-32'761</b> |

|   | 2014         | 2013         |
|---|--------------|--------------|
|   | CHF          | CHF          |
| <b>Performance des selbstverwalteten Vermögens</b>      |              |              |
| Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahres       | 56 810 892   | 48 381 974   |
| Summe aller Aktiven am Ende des Geschäftsjahres         | 71 056 497   | 56 810 892   |
| Durchschnittlicher Bestand der Aktiven (ungewichtet)    | 63 933 695   | 52 596 433   |
| Nettoergebnis aus Vermögensanlage laut Betriebsrechnung | -34 527      | -32 761      |
| <b>Performance auf dem selbstverwalteten Vermögen</b>   | <b>-0.1%</b> | <b>-0.1%</b> |

Die Sparguthaben der aktiven Versicherten werden direkt durch die Rückversicherer angelegt und sind in vorstehender Aufstellung nicht enthalten. Betreffend den Ausweis der gesamten Vermögensverwaltungskosten gemäss Art. 48a BVV2 wird deshalb auf die Betriebsrechnungen der Rückversicherer verwiesen.

Die Geschäftsstelle der Stiftung informiert den Stiftungsrat sowie die Revisionsstelle und Aufsichtsbehörde jährlich über den Erhalt von allfälligen Retrozessionen. Am 24. Juni 2015 hat die Geschäftsstelle oben erwähnte Instanzen orientiert, dass sie im Jahr 2014 keine Retrozessionen entgegengenommen hat. Allfällige Provisionszahlungen, Entschädigungen oder Prämienrückerstattungen von Versicherungsgesellschaften werden direkt an die Stiftung vergütet.

### 63 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserven

Mit Ausnahme allfälliger Beitragsausstände, die marktgerecht verzinst werden, bestehen keine Anlagen beim Arbeitgeber.

|   | 2014             | 2013           |
|---|------------------|----------------|
|   | CHF              | CHF            |
| Stand Arbeitgeber-Beitragsreserven am 1.1.          | 968 799          | 639 420        |
| Zuweisung Arbeitgeber-Beitragsreserven              | 140 000          | 359 000        |
| Verwendung Arbeitgeber-Beitragsreserven             | -25 122          | -37 658        |
| Zins 1.0% (Vorjahr 1.0%)                            | 9 641            | 8 037          |
| <b>Total Arbeitgeber-Beitragsreserven am 31.12.</b> | <b>1 093 318</b> | <b>968 799</b> |

Die Stiftung legt die entsprechenden Mittel auf dem Prämienzahlungskonto bei der Swiss Life an. Sie erspart sich damit eine Zinsbelastung von derzeit 2.50 % (Vorjahr 2.25 %).

**7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung**

**71 Erläuterung zu Bilanzpositionen**

Noch nicht technisch verarbeitete Eingänge von Freizügigkeitsleistungen sowie Beitragsjahreinkäufe werden kurzfristig auf Konten bei den Versicherungsgesellschaften angelegt. Sie betragen per 31.12.2014 über CHF 22 Mio.

Die aktive Rechnungsabgrenzung enthält vor allem die erst auf den 1. Januar des Folgejahres kontokorrentmässig gutgeschriebenen Überschussanteile.

**72 Erläuterungen zu Positionen der Betriebsrechnung**

| Verwaltungsaufwand   | 2014           | 2013           |
|--|----------------|----------------|
|  | CHF            | CHF            |
| Geschäftsstelle  | 719 000        | 679 000        |
| Stiftungsrat   | 20 797         | 33 149         |
| Buchhaltung  | 18 533         | 19 966         |
| Technische Buchführung, Beratung   | 26 055         | 29 983         |
| Übriger Verwaltungsaufwand   | 15 881         | 14 439         |
| <b>Kosten für die allgemeine Verwaltung</b>  | <b>800 266</b> | <b>776 537</b> |
| <b>Kosten für die Makler- und Brokertätigkeit</b>                                  | <b>30 000</b>  | <b>30 000</b>  |
| Revisionsstelle  | 10 800         | 10 300         |
| Kosten für den Experten für berufliche Vorsorge                                    | 4 954          | 8 883          |
| <b>Kosten für die Revisionsstelle und den Experten für die berufliche Vorsorge</b> | <b>15 754</b>  | <b>19 183</b>  |
| <b>Kosten für die Aufsichtsbehörden</b>  | <b>6 031</b>   | <b>28 746</b>  |
| <b>Total Verwaltungsaufwand</b>  | <b>852 051</b> | <b>854 466</b> |

Durch eine Änderung des Verrechnungssystems der BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS) und entsprechende Abgrenzungsbuchungen im Vorjahr sind die Gebühren im Geschäftsjahr 2014 tiefer.

| Sonstiger Ertrag              | 2014           | 2013           |
|-------------------------------|----------------|----------------|
|                               | CHF            | CHF            |
| Übrige Erträge                | 327 408        | 295 177        |
| <b>Total sonstiger Ertrag</b> | <b>327 408</b> | <b>295 177</b> |

Die übrigen Erträge beinhalten Entschädigungen und Prämienrückerstattungen von der Zürich Versicherung und von der AXA Winterthur.

## **8 Auflagen der Aufsichtsbehörde**

---

### **81 Auflagen der Aufsichtsbehörde**

Es bestehen keine unerledigten Anforderungen der Aufsichtsbehörde. Die Aufsichtsbehörde hat die Prüfung des Reglements Wertschriftensparen vom 20.11.2009 noch nicht abgeschlossen. Das Reglement wird durch die Stiftung daher noch nicht angewandt.

## **9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage**

---

### **91 Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV2)**

keine

### **92 Teilliquidationen**

Im 2014 wurden keine Teilliquidationen durchgeführt, da die Voraussetzungen für die Durchführung von Teilliquidationen im Berichtsjahr nicht erfüllt waren.

### **93 Verpfändung von Aktiven**

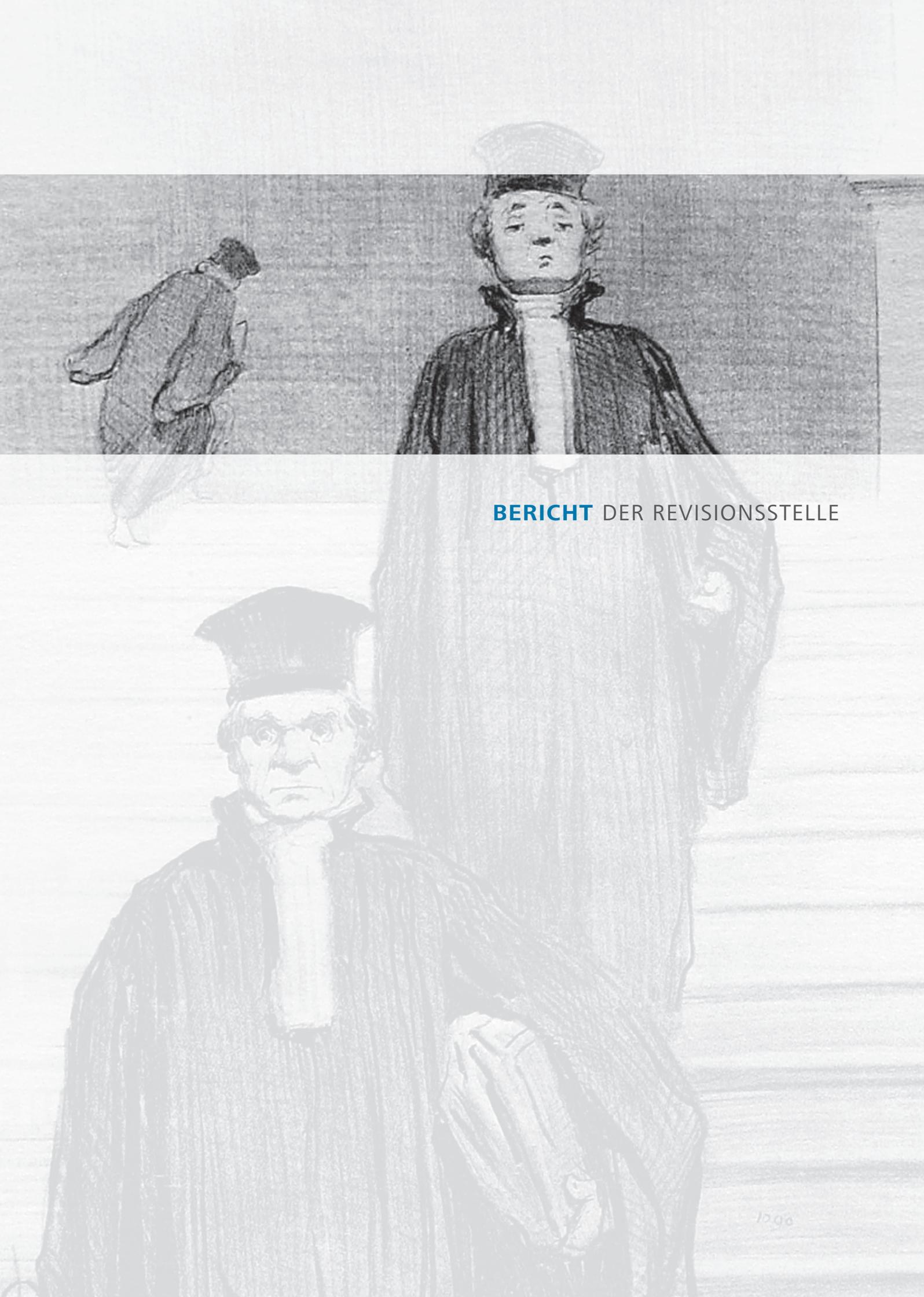
Keine

## **10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

---

### **101 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu erwähnen, welche die Beurteilung der Jahresrechnung und der finanziellen Lage der Vorsorgeeinrichtung erheblich beeinflussen.



**BERICHT** DER REVISIONSSTELLE

1898

## CMT PARTNERS AG

TREUHAND UND REVISIONSGESELLSCHAFT

Dufourstrasse 147 · Postfach · CH-8034 Zürich  
Telefon +41 58 944 44 00 · Fax +41 58 944 44 09  
info@cmt-treuhand.ch · www.cmt-treuhand.ch

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der

**Vorsorgestiftung Zürcher Anwaltsverband, Zürich**

---

### Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Vorsorgestiftung Zürcher Anwaltsverband, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang (Seite 8 bis 22), für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### *Verantwortung des Stiftungsrates*

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### *Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge*

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

#### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

## CMT PARTNERS AG

TREUHAND UND REVISIONSGESELLSCHAFT

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

CMT Partners AG  
Treuhand und Revisionsgesellschaft

  
Guido Migliaretti  
Zugelassener Revisionsexperte  
Mitglied der Treuhand-Kammer

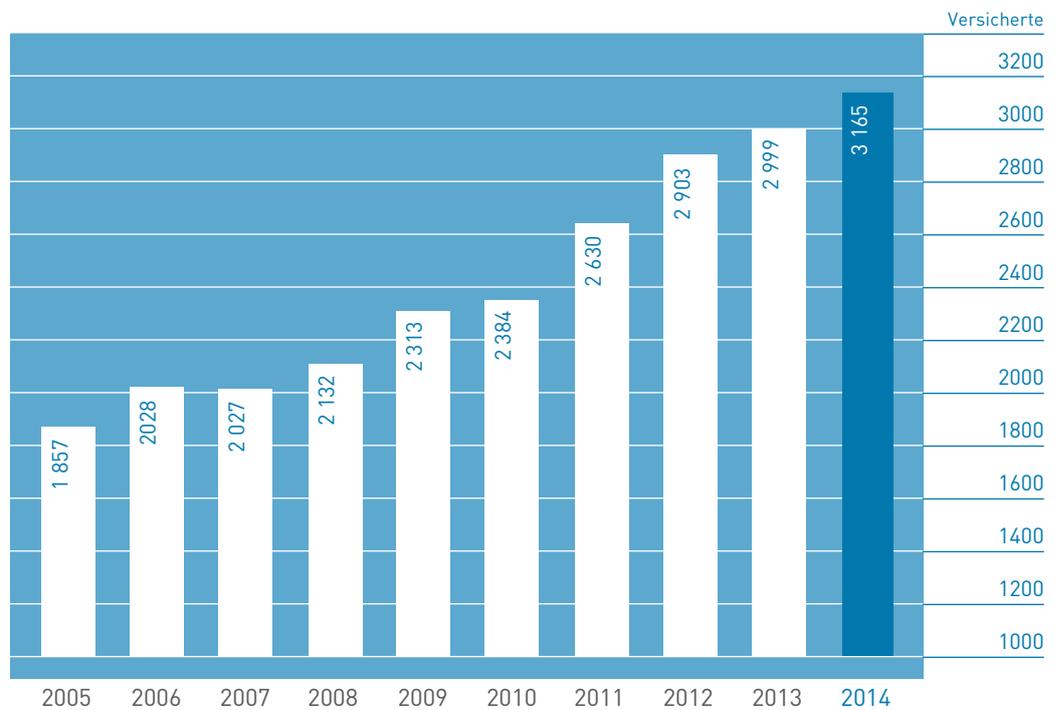
  
Andreas Kunz  
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 24. Juni 2015

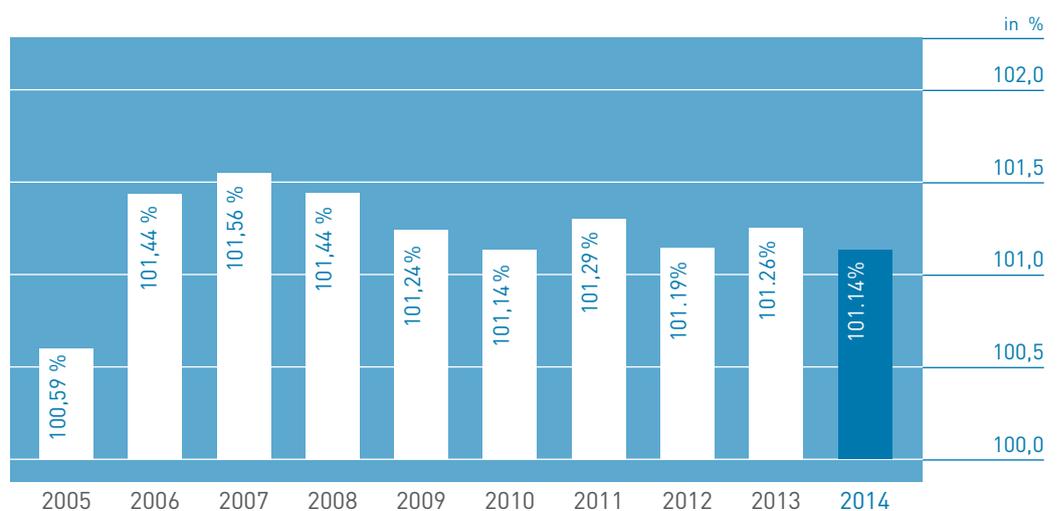


**TABELLEN** ZUR JAHRESRECHNUNG 2013

## Entwicklung aktive Versicherte

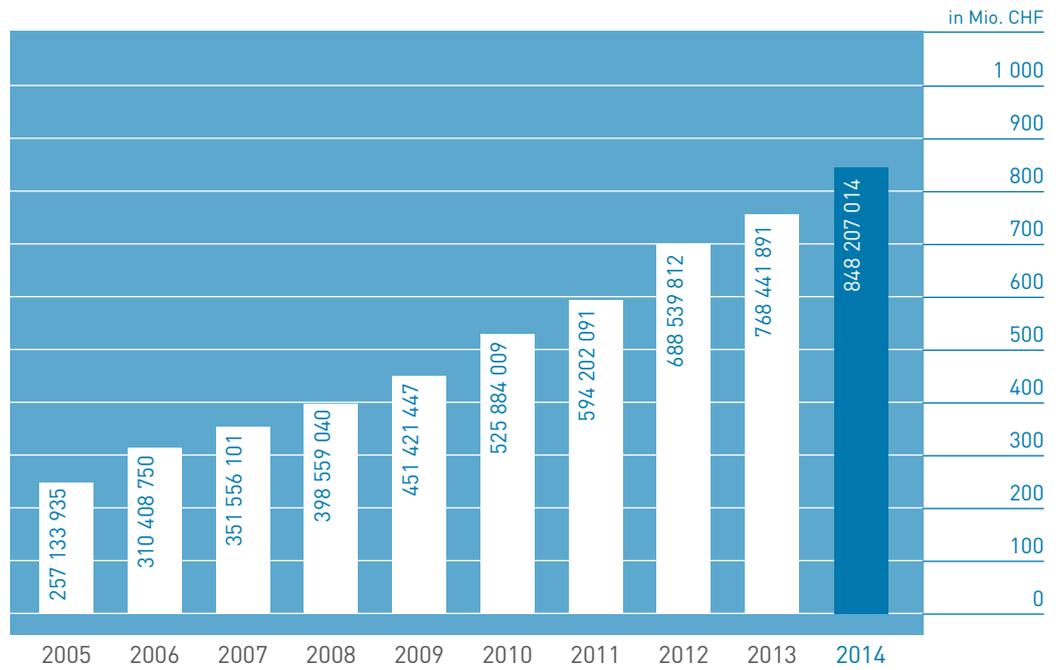


## Entwicklung Deckungsgrad

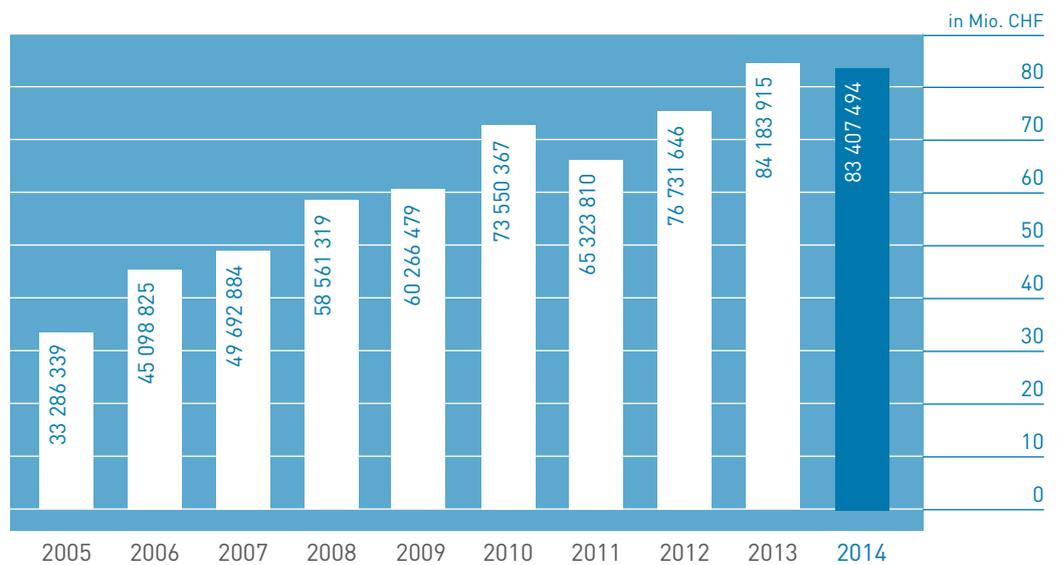


Aufgrund der vollen Rückdeckung kann der Deckungsgrad nicht unter die Marke von 100% fallen.

Entwicklung Deckungskapitalien



Entwicklung Beiträge und Einlagen



**Vorsorgestiftung Zürcher Anwaltsverband**

Löwenstrasse 25

Postfach 1217

8021 Zürich

Telefon 044 422 75 52

Fax 044 422 74 47

[www.vorsorgestiftung-zav.ch](http://www.vorsorgestiftung-zav.ch)

[info@vorsorgestiftung-zav.ch](mailto:info@vorsorgestiftung-zav.ch)